

„Kronzeugenschutzprogramm

“

Von Diakon Dr. Marc Kerling

3. August 2023, 13:00

Waren Sie schon einmal Augenzeuge (oder Ohrenzeuge) eines Ereignisses, das sie nachhaltig irritiert hat, **liebe Schwestern und Brüder?**

Vielleicht stellen wir uns zu schnell Verkehrsunfälle oder Situationen vor, für die wir „in den Zeugenstand“ gerufen werden könnten. „**Kronzeugenschutzprogramm**“ und Zeugenberichte klingen nach Verbrechen und den Versuchen ihrer Aufklärung.

Wenn die Kirche jetzt, mitten im Sommer, das Fest der „**Verklärung des Herrn**“ feiert, dann erzählt sie uns von Augen- und Ohrenzeugen eines ganz anderen, besonderen Geschehens. Jesus nimmt drei Jünger mit auf einen hohen Berg. Dort wird er vor ihnen verwandelt: „**sein Gesicht**“ schreibt der Evangelist, „**leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht**“. Mose und Elíja kommen auch noch hinzu und reden mit Jesus, bis schließlich eine Stimme aus der „**leuchtenden Wolke**“ erschallt und ihn als den „**geliebten Sohn**“ benennt, auf den die, die das hören, auch tatsächlich „**hören sollen**“. Die Ohrenzeugen aber fürchten sich, so dass Jesus ihnen sagt, dass sie gerade das nicht tun sollen. Sondern dann, **wenn „der Menschensohn von den Toten auferweckt“ worden sein wird, davon erzählen.**

Wir hören das Ereignis vermittelt, erzählt, und doch sind wir dabei, auch wenn wir nicht direkte Augen- und Ohrenzeugen sind. Die Lesung aus dem 2. Petrusbrief öffnet den Blick dafür, wie wir damit umgehen könnten: „**Dadurch**“ heißt es da, dass die Augen- und Ohrenzeugen uns von dem berichten, was dem Sohn Gottes gesagt worden ist, „**ist das Wort der Propheten für uns noch sicherer geworden, und ihr tut gut daran, es zu beachten; denn es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen.**“

In den Ferien könnten wir auch auf einen hohen Berg steigen, und oft genug würden wir – wie Mose – dort gerne Hütten bauen, um die Momente festzuhalten. Wir könnten in diesen Tagen aber auch einfach auf das Licht achten, das uns zugesagt ist, und ihm nachspüren. **Und erleben und fühlen, dass der Morgenstern auch in unseren Herzen aufgeht, so dass wir verwandelt davon erzählen.**

In diesem Sinne: Sehr herzliche und lichtvolle Grüße!

Ihr

Diakon Dr. Marc Kerling





